

Rüsselsheim, den 23.05.2018

## BEKANNTMACHUNG

der 18. Sitzung des Kultur-, Schul- und Sportausschusses

am Mittwoch, den 06.06.2018, 18:00 Uhr

Parkschule, Mensa, Frankfurter Str. 54

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Ortsbegehung der Parkschule statt.

Danach wird die Sitzung in der Mensa der Parkschule fortgesetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgeranhörung (max. ½ Std.) zu den Punkten der Tagesordnung statt.

### Tagesordnung

#### DS-NR. TOP

- |               |   |   |
|---------------|---|---|
|               | 1 | Genehmigung der letzten Niederschrift   |
| 344/16-<br>21 | 2 | Bericht Kultursteuerung 2015-2017<br>Bericht des Magistrats zur Kenntnisnahme |
|               | 3 | Anfragen und Mitteilungen   |

**O. Kleinböhl**  
Vorsitzender



Rüsselsheim, den 03.07.2018

## **NIEDERSCHRIFT**

der öffentlichen Sitzung des Kultur-, Schul- und Sportausschusses

vom Mittwoch, den 06.06.2018 um 18:00 Uhr

„A“

### **TOP 1 Genehmigung der letzten Niederschrift**

Die Niederschrift der Sitzung vom 25.04.2018 wird einstimmig angenommen.

### **TOP 2 Bericht Kultursteuerung 2015-2017 Bericht des Magistrats zur Kenntnisnahme DS-Nr. 344/16-21**

Herr Bürgermeister Grieser erläutert den Bericht.

Herr Christian Reiling berichtet beispielhaft über das besonders herausragende Projekt des Jahres 2017, den Hessentag, und zu der im Rahmen des Kultursommers vorgesehenen Veranstaltung „Love Family Park“.

Der Kultur-, Schul- und Sportausschuss nimmt den Bericht der Kultursteuerung für die Jahre 2015 – 2017 zur Kenntnis.

### **TOP 3 Anfragen und Mitteilungen**

- Herr Bürgermeister Grieser berichtet, dass ihm ein Erlass des Hessischen Kultusministers vorliegt, in dem er seine Zustimmung zur Aufhebung der Eingangsstufe an der Grundschule Königstädten zum Schuljahr 2018/2019 gibt. Somit wird ab dem kommenden Schuljahr an der Grundschule Königstädten keine Eingangsstufe mehr angeboten.
- Herr Bürgermeister Grieser lädt alle Anwesenden ein zur Eröffnung des Kunstpfades im Rahmen des Kultursommers am Samstag, 9.6.2018 um 11 Uhr auf dem Mainvorland. Anschließend findet ab 15 Uhr auf dem Theaterplatz das Festival der Kulturen statt.

- Herr Stadtv. Biedert plädiert für die Überarbeitung der Richtlinien zur Gestaltung des Kultursommers und wünscht sich hier mehr Einflussmöglichkeiten der Stadtverordnetenversammlung.
- Herr Grieser weist darauf hin, dass die Kulturschaffenden mit den Regularien zufrieden sind und keine Notwendigkeit zur Änderung sehen. Er weist auf das Antragsrecht der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung hin, wenn hier ein Änderungswunsch besteht.

VORLAGE

an die  
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	<b>344/ 16- 21</b>
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

**Betreff:** Bericht Kultursteuerung 2015-2017  
Bericht des Magistrats zur Kenntnisnahme

**M-Nr.:** 144/18

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung anliegenden Bericht mit der Bitte um Kenntnisnahme zu:

**Beschlussvorschlag:**

**Kenntnisnahme**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Bericht der Kultursteuerung für die Jahre 2015 – 2017 zur Kenntnis. (Anlage 1)

**Begründung /Erläuterung**

**Historie**

Die Kultursteuerung wurde mit Besetzung zum 15. Januar 2015 neu geschaffen. Dies war möglich, da eine vakante Stelle aus dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kultur 123 Stadt Rüsselsheim herausgelöst und in die Stadtverwaltung übertragen wurde.

**Ziel**

Die Kultursteuerung ist an das Büro des Kulturdezernenten angegliedert und übernimmt im Sinne eines Kulturamtes hoheitliche Aufgaben der kommunalen Kulturarbeit. Zu einer ihrer Hauptaufgaben gehört die lokale Kulturförderung. Ziel der Kultursteuerung ist die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Kulturstandorts Rüsselsheim am Main. Grundlage dabei ist das Kulturprofil der Stadt Rüsselsheim am Main. Die Kultursteuerung ist darüber hinaus die Koordinations- und Beratungsstelle für die Rüsselsheimer Kulturszene und versteht sich als eine Anlaufstelle für Kulturschaffende aus allen Sparten.

Wie andere Einheiten der Stadtverwaltung, möchte auch die Kultursteuerung der Stadtverordnetenversammlung rückblickend einen Einblick in die geleistete Arbeit gewähren.

### **Problem**

Neben den regulären Aufgabenbereichen war die Kultursteuerung in den Jahren 2015 – 2017 für umfangreiche Sonderprojekte zuständig. Dies ergibt sich aus der Definition der Aufgaben der Kultursteuerung, die im Sinne eines Kulturamtes hoheitliche Aufgaben im Kulturbereich für die Stadt Rüsselsheim am Main übernimmt.

Projekte wie der Kunstpfad Mainvorland oder der Hessentag 2017 begannen bereits im Jahr 2015 und können zusammenhängend erst nach ihrem erfolgreichen Abschluss bestmöglich zusammengefasst werden. Zudem weisen die beiden genannten Projekte zahlreiche Verbindungen zu den allgemeinen Aufgaben der Kultursteuerung auf, die diese seit ihrer Schaffung wahrgenommen hat und können nur in Zusammenhang mit diesen gesehen werden.

### **Lösung**

Im nun vorliegenden Bericht sind die Tätigkeiten seit Bestehen der Kultursteuerung zusammengefasst.

Der Bericht der Kultursteuerung wird ab dem Jahresbericht 2018 jährlich vorgelegt.

### **Anlage**

Bericht 2015 – 2017 der Kultursteuerung

Rüsselsheim am Main, den 15.05.2018

Udo Bausch  
Oberbürgermeister

# Bericht 2015 – 2017

---

## der Kultursteuerung

Der Magistrat  
Dezernat II/Kultursteuerung

**rüsselsheim  
am main**



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Kultursteuerung.....	2
1.1 Aufgaben .....	2
1.2 Besonderheiten der Berichtsjahre .....	3
2. Arbeitsschwerpunkte .....	4
2.1 Kulturprofil .....	4
2.2 Kulturförderung .....	4
2.3 Leuchtende Vorbilder .....	5
2.4 Netzwerkarbeit .....	6
3. Sonderprojekte .....	7
3.1 Hessentag 2017.....	7
3.2 Kunstpfad Mainvorland .....	10
4. Laufende Projekte 2018 und Ausblick 2019.....	11

## 1. Kultursteuerung

Die Kultursteuerung ist an das Büro des Kulturdezernenten angegliedert und übernimmt im Sinne eines Kulturamtes hoheitliche Aufgaben der kommunalen Kulturarbeit. Zu einer ihrer Hauptaufgaben gehört die lokale Kulturförderung.

Ziel der Kultursteuerung ist die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Kulturstandorts Rüsselsheim. Grundlage dabei ist das Kulturprofil der Stadt Rüsselsheim am Main.

Die Kultursteuerung ist darüber hinaus die Koordinations- und Beratungsstelle für die Rüsselsheimer Kulturszene und versteht sich als eine Anlaufstelle für Kulturschaffende aus allen Sparten.

### 1.1 Aufgaben

Die Kultursteuerung deckt ein breites Aufgabenspektrum ab. Sie nimmt eine koordinierende Funktion ein und übernimmt strategische Aufgaben. Dies geschieht über die Bewertung von Anträgen zur freien Projektförderung sowie allgemeinen Projektanfragen und Vorschlägen sowie durch die nachhaltige Vernetzung der lokalen Kulturszene. Zudem ist die Vernetzung der Kommune innerhalb der RheinMain-Region sowie auf Landesebene eine Grundaufgabe der Kultursteuerung.

Preis- und Stipendiumsvergaben oder das Kunstprojekt „Leuchtende Vorbilder“ sind Beispiele für wiederkehrende Aufgaben der Kultursteuerung. Wiederkehrende Aufgaben und dauerhaft zu begleitende Projekte sind im Einzelnen:

Rüsselsheimer Kulturprofil  
Förderstipendium  
Kulturpreis  
Leuchtende Vorbilder  
Projektförderung  
Verdienstplakette für kulturelle Leistungen

Über die wiederkehrenden Formate hinaus übernimmt die Kultursteuerung Verantwortung für hoheitliche, in besonderem Interesse der Stadt liegende Sonderprojekte im Kulturbereich. Beispiele hierfür sind der Hessentag 2017, der Kunstpfad Mainvorland oder der Aufbau des Kontakts zu den Veranstaltern des Love Family Park.

Zu den Aufgaben der Kultursteuerung zählt zudem die Unterstützung des Kulturdezernenten. Die Zuarbeit zu Reden und offiziellen Schreiben zählt hierzu ebenso wie die Aufbereitung aktueller Informationen. Als Teil des Dezernatsbüros übernimmt die Kultursteuerung die Funktion einer Kommunikationsschnittstelle. Dies bezieht sich auf Anfragen aus der freien Kulturszene, der Vereinslandschaft, auf die Kommunikation mit anderen Kommunen sowie auf die Kommunikation zwischen den kulturellen Einrichtungen und Institutionen im Stadtgebiet.



## 1.2 Besonderheiten der Berichtsjahre

### 1.2.1 Personelle Entwicklung der Kultursteuerung

Am 15. Januar 2015 nahmen zwei Kulturmanager\*innen die Arbeit in der Kultursteuerung auf. Sie teilten sich die neu geschaffene Stelle. Dies war möglich, da eine vakante Stelle aus dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kultur 123 Stadt Rüsselsheim herausgelöst und in die Stadtverwaltung übertragen wurde. Seit April 2017 füllt ein Kulturmanager die Stelle aus.

#### Das Team der Kultursteuerung besteht aus:

1 Vollzeitstelle: Kulturmanagement

1 Beamtenstelle in Vollzeit: Verwaltungsorganisation (Wechsel aus dem Bereich Kinderschutz und Jugendhilfe)

### 1.2.2 Hessentag 2017

Innerhalb der Organisationsstruktur des Hessentages 2017 kam der Kultursteuerung vom Februar 2015 an die Aufgabe zu, das kulturelle Stadtprogramm des Landesfestes zu organisieren. Die Kultursteuerung leitete den Arbeitskreis 6 (Kunst & Kultur). Die Organisation und Abwicklung des Hessentages 2017 hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Arbeit der Kultursteuerung und stellte eine besondere Herausforderung dar. Als Kopf des Arbeitskreises 6 (Kunst & Kultur) zeichnete die Kultursteuerung für folgende Bereiche übergeordnet verantwortlich:

- Umsetzung der Leitthemen
- Vereinsdorf
- Weindorf
- dm-Kinderland
- Jugendprogramm
- Ausstellungen
- Schauspielformate (Theateraufführungen außerhalb des Theaters Rüsselsheim)

Zur Programmplanung stand der Kultursteuerung für Arbeitskreis 6 ein festes Budget zur Verfügung. Dieses wurde von der Kultursteuerung eigenständig eingesetzt und überwacht. Im Anschluss an das Landesfest erfolgte vom Büro der Kultursteuerung aus die Abrechnung des kompletten kulturellen Stadtprogramms.

Eine ausführliche Erläuterung der Aufgaben im Zusammenhang mit dem Hessentag 2017 bietet Punkt 3.1

## 2. Arbeitsschwerpunkte

Um die Aufgaben der Kultursteuerung genauer zu veranschaulichen, werden diese im Folgenden mit konkreten Beispielen versehen.

### 2.1 Rüsselsheimer Kulturprofil

Unmittelbar nach Beginn der Arbeit für die Stadtverwaltung übernahm die Kultursteuerung die **Fortschreibung des Kulturprofils der Stadt Rüsselsheim am Main** und fertigte die redaktionelle Endfassung an. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss schließlich am 16.07.2015 die Weiterentwicklung des Kulturprofils, das Kulturprofil 2015 – 2020 (Drucksachen-Nr.: 510/11 – 16).

Im Kulturprofil ist festgehalten, dass einmal jährlich eine **Kulturkonferenz** stattfindet. Die Organisation der Kulturkonferenzen obliegt der Kultursteuerung. Diese fand erstmalig am 23. November 2016 statt, die zweite Kulturkonferenz dann am 21. November 2017. Während der Kulturkonferenz 2017 wurde der Wunsch laut, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die sich intensiv mit dem Thema „Raum für Kunst und Kultur“ in Rüsselsheim am Main befasst. Die zu diesem Zweck ins Leben gerufene „AG Raum für Kunst & Kultur“ tagte am 21. Februar 2018 zum ersten Mal. Aus dem Treffen der AG nahm die Kultursteuerung den Auftrag mit, an einer Übersicht weiterzuarbeiten, in der die Räume im Stadtgebiet aufgeführt werden sollen, in denen kulturelle Nutzung stattfindet oder möglich ist. Die Arbeit an dieser Übersicht läuft derzeit noch. Sie wird nach Abschluss des Projektes Kunstpfad Mainvorland fortgeführt und soll bis zur Kulturkonferenz 2018 (voraussichtlich im November 2018) abgeschlossen sein.

### 2.2 Kulturförderung

Die Förderung der lokalen Kulturszene ist eine Hauptaufgabe der Kultursteuerung. Die Unterstützung erfolgt dabei auf unterschiedlichen Wegen. Die Mittel zur **freien Projektförderung** dienen der finanziellen Unterstützung von Projektvorhaben. Beispiele für geförderte Projekte aus den Jahren 2015 und 2016 sind:

- Rüsselsheimer Lesewochen 2015
- Fluchterlebnisse/Fluchtgeschichten (Inge Besgen)
- Anonyme Zeichner (Kunstverein Rüsselsheim)
- Retrospektives Katalogprojekt (Bengt Fosshag)
- Modellversuch (Künstlervereinigung Malkasten e.V.)
- 70 Jahre Künstlervereinigung Malkasten e.V.
- Kunstraum. Anna Blume Café
- LEGENDEN – 20 Jahre kolportage.com
- Türkisches Theaterfestival 2016
- Jazz im Inselhof (Stephan Völker)
- Lesung mit Feridun Zaimoglu (Kunstverein Rüsselsheim)

Über die **institutionelle Projektförderung** werden Formate unterstützt, die jährlich stattfinden und eine besondere Bedeutung für die Rüsselsheimer Kulturszene besitzen. In den Jahren 2015, 2016 und 2017 wurden auf diese Art die

Rüsselsheimer Filmtage  
und  
das interdisziplinäre Projekt „Lebenslinien“

gefördert. Aufgrund der sich im zweiten Halbjahr des Jahres 2017 verschärfenden Haushaltssituation der Stadt Rüsselsheim ist eine Förderung der beiden Formate im Jahr 2018 erst dann möglich, wenn die Genehmigung für den städtischen Haushalt vorliegt. Für diesen Fall sind Fördervereinbarungen mit der Stiftung Cinema Concetta Filmförderung und mit Inge Besgen bis zur Unterschriftsreife vorbereitet. Sie sollen die zukünftige Förderung der beiden Formate sicherstellen.

Ein wichtiges Instrument der kommunalen Kulturförderung ist zudem das **Förderstipendium**. Dieses wird jährlich vergeben, allerdings unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltes. Die Kultursteuerung hat die Aufgabe, die Bewerbungen aufzubereiten, die Jurysitzung zur Auswahl der Stipendiat\*in vorzubereiten und die Veranstaltung zur Übergabe des Stipendiums zu organisieren. Zudem begleitet die Kultursteuerung die/den Stipendiat\*in bei der Verwirklichung des Projektes, dessen Umsetzung Teil des Stipendiums ist. Im Jahr 2015 begleitete die Kultursteuerung Jan Muschiol bei seinem Projekt „*Stadtlabor*“. 2016 spielte der Stipendiat 2015, Fabian Dudek, ein Konzert im Stadttheater. Und im Jahr 2017 präsentierte Tamara Dauenhauer (Förderstipendiatin 2016) auf dem Bahnhofplatz ihre Performance „*Adapter*“.

Der **Kulturpreis** der Stadt Rüsselsheim am Main wird alle zwei Jahre verliehen – ebenfalls unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltes. Auch hier nimmt die Kultursteuerung die Bewerbungen entgegen und organisiert die Jurysitzungen sowie die Feierstunde zur Verleihung des Kulturpreises. Die Kultursteuerung nahm diese Aufgabe im Jahr 2017 wahr, als Stephan Völker im Großen Saal des Theaters der Kulturpreis 2016 verliehen wurde.

Die **Verdienstplakette** für kulturelle Leistungen in Bronze für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Kultur wird, die Haushaltsgenehmigung vorausgesetzt, jährlich vergeben. Hier liegt die Aufgabe der Kultursteuerung in der Aufbereitung der durch den SKV (Stadtverband der kulturellen Vereine) eingereichten Vorschläge für den Magistrat sowie der Organisation der Veranstaltung zur Übergabe der Plaketten.

### 2.3 Leuchtende Vorbilder

Das Kunstprojekt „Leuchtende Vorbilder“ des Frankfurter Künstlers Vollrad Kutscher wurde im Jahr 2016 erstmalig von der Kultursteuerung durchgeführt. Teil des Projektes „Leuchtende Vorbilder 2016“ war eine Installation im ehemaligen Opel-Forum in der Marktstraße, bei der Portraits aller zu diesem Zeitpunkt bestehenden Vorschläge präsentiert wurden. Auf diesem Weg sollte die Bevölkerung zu neuen Vorschlägen angeregt werden. Zudem wurde eine Broschüre mit den eingereichten Vorschlägen und bereits ernannten Leuchtenden Vorbildern aufgelegt.

Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Ratsaal hatten Bürger\*innen dann die Gelegenheit, die von ihnen zur Auswahl als „Leuchtendes Vorbild“ vorgeschlagenen Persönlichkeiten zu präsentieren. Wenige Wochen danach wählte schließlich die gemäß den Richt-

linien für das Projekt „Leuchtende Vorbilder“ zusammengesetzte Jury den ehemaligen Lehrer Dr. Günter Neliba zum Leuchtenden Vorbild 2016.

In den Tagen vor und nach der Feierstunde für das Leuchtende Vorbild 2016 wurden alle Leuchtenden Vorbilder in die Scheiben des Opel-Forums projiziert. Den Projektabschluss markierte schließlich die in den Richtlinien für das Projekt festgeschriebene Feierstunde im Ratssaal, bei der Vollrad Kutscher Dr. Günter Nelibas Portrait in die „Galerie aus Licht“ im Ratssaal einbrachte.

#### **2.4. Netzwerkarbeit**

Als zentrale Anlaufstelle der Kommune ist die Anbahnung von Kooperationen ein weiteres Anliegen der Kultursteuerung. Dies bezieht sich auf Kooperationen zwischen Rüsselsheimer Akteur\*innen, aber auch auf Projekte externer Akteur\*innen in Rüsselsheim. Dieser Teil der Arbeit der Kultursteuerung wird von der Auffassung getragen, dass auch interessante kulturelle Formate externer Akteur\*innen für die lokale Kulturszene bereichernd sein können. Grundsätzlich bleibt die Stärkung der lokalen Kulturszene und ihrer Protagonist\*innen das primäre Ziel der Kultursteuerung. Die Öffnung der Kulturarbeit nach außen führt jedoch perspektivisch zu einer stärkeren Wahrnehmung des Kulturstandorts Rüsselsheim am Main in der Region. Dies kann wiederum positive Rückwirkungen für die lokale Kulturszene zur Folge haben.

Ein Beispiel für diesen Aspekt der Tätigkeit der Kultursteuerung ist der Aufbau des Kontaktes zu den Veranstaltern des Festivals Love Family Park. Die Veranstalter des Festivals waren über eine mit der Kultursteuerung vernetzte Vertreterin der Hessen-Agentur an die Kultursteuerung direkt herangetreten um zu erörtern, ob die Stadt Rüsselsheim über eine zum Charakter des Festivals passende Veranstaltungsfläche verfügt und sich grundsätzlich vorstellen könnte, dass das Festival in Rüsselsheim am Main stattfindet.

Ein weiteres Ergebnis der Netzwerkarbeit war der Video-Dreh des dänischen Installationskünstlers Simon Steen-Andersen auf dem Gelände des Opel-Altwerks im Jahr 2015. Das in Gebäude B19 komponierte und gedrehte Video wurde schließlich während der Biennale für moderne Musik in Frankfurt aufgeführt. Dass der Künstler sein audiovisuelles Werk in Rüsselsheim drehte, war Ergebnis einer durch die Kultursteuerung angebahnten Kooperation mit dem Kulturfonds Rhein-Main.

Die Anregung von Kooperationen lässt sich ebenfalls unter dem Begriff „Netzwerkarbeit“ zusammenfassen. So regte die Kultursteuerung eine Veranstaltung mit dem in Rüsselsheim aufgewachsenen Dokumentarfilmer Farid Eslam in seiner Heimatstadt an. Eslam zeigte seinen Film „Yallah Underground“, für den er 2015 den Hessischen Filmpreis erhalten hatte, im „Rind“. Der Abend war schließlich das Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation der Stiftung Alte Synagoge mit dem Kulturzentrum.

### 3. Sonderprojekte

#### 3.1 Hessentag 2017

Bei der Planung des kulturellen Stadtprogramms legte die Kultursteuerung den Schwerpunkt auf die Einbindung und somit die Präsentation der lokalen Kulturszene. An allen Stellen des kulturellen Stadtprogramms waren Rüsselsheimer Akteur\*innen deutlich sichtbar beteiligt. Dank des hohen Engagements der lokalen Kulturszene gelang es so, dem Landesfest eine deutlich wahrnehmbare Rüsselsheimer Note zu verleihen.

Zu den Vorbereitungen des kulturellen Stadtprogramms zählte auch die Entgegennahme und Bewertung von Bewerbungen und Anfragen zu Programmbeiträgen, die im Vorfeld des Hessentages in großer Zahl eingingen.

##### 3.1.1 Umsetzung der Leitthemen

Durch „Leitthemen“ war der Hessentag 2017 mit Schwerpunkten versehen, die inhaltlich zur Ausrichterstadt passen sollten. Rüsselsheim am Main legte diese Themen für die Konzeption des Hessentagprogramms fest:

*Von der Arbeiterstadt zur Denkfabrik  
Internationale Stadt*

Die Leitthemen waren an verschiedenen Stellen des Hessentagprogramms sichtbar. An der Festlegung der Leitthemen des Hessentages 2017 war die Kultursteuerung maßgeblich beteiligt.

##### 3.1.2 Vereinsdorf

Mit dem Vereinsdorf zeigte sich Rüsselsheim als herzliche und offene Gastgeberstadt. Angelehnt am „Festival der Kulturen“, das jährlich stattfindet, präsentierten sich beim Hessentag interkulturelle und kulturelle Vereine sowie Sportvereine gemeinsam auf der Wiese zwischen Opelvillen und Festung. Mit dem Vereinsdorf fand eine intensive Vernetzung der Rüsselsheimer Vereine statt.

Die Kultursteuerung begleitete die durch die Verbände SKV und ViV benannten, verbandsinternen „Hessentagsbeauftragten“ während der Vorbereitungen intensiv und unterstützte und beriet die Verbände bei ihrem Vorhaben. Wichtig war hierbei die Informationsvermittlung zwischen Verbänden und den zu beteiligenden Einheiten der Stadtverwaltung.

Die Planung des Bühnenprogrammes erfolgte hauptsächlich durch die „Hessentagsbeauftragte“ des Verbandes ViV. An einigen Stellen (Jazz-Big Band-Festival, Welkebach, Tag der Musik) beteiligte sich die Kultursteuerung jedoch auch hier in der Programmplanung.

Das Vereinsdorf wurde programmatisch sowie logistisch zu einem großen Teil aus dem Budget des AK 6 (Kunst & Kultur) finanziert.

### 3.1.3 Weindorf

Das Volksbanken-Weindorf im Verna-Park bildete einen wichtigen Fixpunkt innerhalb des Stadtprogramms. Die Kultursteuerung bildete zur Programmplanung eine dem AK 6 zugehörige Unterarbeitsgruppe, deren Mitglieder aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung stammten. Die jeweiligen Tage waren inhaltlich passend zu der Atmosphäre im Park und dem kulinarischen Angebot gestaltet. Die Auswahl der Bands erfolgte unter der Zielsetzung, dem Publikum auch die lokale und regionale Musikszene näher zu bringen. Inhaltlich zeichnete sich das Programm durch unterhaltende und stimmungsvolle Beiträge (z.B. Akustik/Unplugged-Formate) aus, aus denen einzelne Höhepunktkonzerte in den Abendstunden herausstachen.

Zur Organisation des Bühnenprogrammes kam die Schnittstellenkommunikation mit dem externen Betreiber der Weinstände hinzu, zudem die Begleitung der veranstaltungslogistischen Planungen.

Während der zehn Veranstaltungstage lag die Verantwortung für die personelle Betreuung der Bühne im Weindorf bei der Kultursteuerung. Die Personalplanung erfolgte aus der für das Weindorf zuständigen Unterarbeitsgruppe heraus.

### 3.1.4 Jugendprogramm und dm-Kinderland

Die Organisation des dm-Kinderlands sowie die Programm- und Personalplanung erfolgte durch die städtische Jugendförderung. Das Kinderland war als Teil des Stadtprogrammes ebenfalls im AK 6 (Kunst & Kultur) verortet.

Um auch jugendlichen Besucher\*innen des Hessentages relevante Veranstaltungen zu bieten, organisierte das Kulturzentrum „das Rind“ die „Rind-Bühne im Adamshof“. Die Planungen hierzu begleitete die Kultursteuerung von Beginn an in enger Abstimmung mit dem Kulturzentrum. Die Konzeption des Bühnenprogrammes übernahm zu einem großen Teil die Geschäftsführung des Kulturzentrums „das Rind“. Besonders im Zusammenhang mit den Formaten des IKS Jazz e.V. und des Kulturpreisträgers 2016, Stephan Völker, war die Kultursteuerung intensiver in die Vorplanungen eingebunden.

Die inhaltliche Finanzierung der „Rind-Bühne im Adamshof“ wurde aus dem Budget des Ak 6 (Kunst & Kultur) heraus gesichert.

Veranstaltungen wie „Rollrausch“ oder die Jugend-Hip-Hop-Bühne wurden von der Jugendförderung der Stadt aus dem AK 6 (Kunst & Kultur) heraus organisiert und begleitet.

### 3.1.5 Ausstellungen und Kunstprojekte

Die Kultursteuerung unterstützte den Kunstverein Rüsselsheim bei seinen umfangreichen Beiträgen zum Hessentag 2017. Im Zusammenhang mit dem Format „Hessentagszeichner“ war die Kultursteuerung in die frühe Konzeptionsphase eingebunden. Bei den Formaten des Kunstvereins stand die Illustrationskunst als für Rüsselsheim besonders wichtiges und traditionsreiches Genre im Mittelpunkt.

Als Mitglieder des AK 6 (Kunst & Kultur) organisierten das Stadt- und Industriemuseum sowie die Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Veranstaltungsformate innerhalb des kulturellen

Stadtprogrammes. Beide Häuser öffneten ihre Pforten während des Hessentages. Mit der Ausstellung „have you been here before?“ widmete sich die Kunst- und Kulturstiftung der Vielsprachigkeit, wie sie auch die Rüsselsheimer Bevölkerung auszeichnet. Das Stadt- und Industriemuseum brachte den Hessentagsbesucher\*innen verschiedene Aspekte der Stadtgeschichte über Mitmachangebote und Führungen näher. Passend zur vor dem Hessentag neu gestalteten Abteilung des Museums, bildete das Thema Archäologie dabei einen Schwerpunkt.

Im Ausstellungsbereich beteiligte sich zudem die Gustav-Heinemann-Schule gemeinsam mit dem Frauenmuseum Wiesbaden mit einer Ausstellung in der Lobby des Ratssaales am Hessentag. Die Künstlervereinigung Malkasten e.V. präsentierte sich in der „Galerie auf Zeit“ in der Frankfurter Straße. Für großen Besucher\*innenzuspruch sorgte die Lego-Ausstellung im Opel-Forum, die ebenfalls Teil des Stadtprogramms war und gemeinsam mit der VIACTIV-Krankenkasse seitens der Kultursteuerung in der Planungsphase intensiv begleitet wurde.

### **3.1.6 Schauspiel**

Mit dem Theaterhaus sechzig90 e.V. präsentierte sich ein in der Theaterszene überregional anerkanntes Rüsselsheimer Ensemble den Gästen des Hessentages. Das Stück „Verna – Resilienz des Ästhetischen“, das im Kulturzentrum „das Rind“ an zwei Abenden aufgeführt wurde, nahm direkten Bezug auf Rüsselsheimer Stadtgeschichte. Ebenfalls im „Rind“ präsentierte die Theater-AG der Max-Planck-Schule das Stück „Denn man toe“, das sich am Leitthema „Internationale Stadt“ orientierte. Das „Verdammte Volkstheater“ der Kulturpreisträgerin Regine Schröder-Kracht beteiligte sich mit „Schweisch, Bub‘!“ am kulturellen Stadtprogramm.

### 3.2 Kunstpfad Mainvorland

Der Kunstpfad Mainvorland ist das größte realisierte Projekt für Kunst im öffentlichen Raum der Rüsselsheimer Stadtgeschichte. Insgesamt 78 Künstlerinnen, Künstler und Künstlerteams haben sich mit Ideenskizzen für die Teilnahme am Wettbewerb „Kunstpfad Mainvorland“ beworben und sich dabei auf kreative Art mit der Stadt Rüsselsheim am Main und dem Standort des Kunstpfads am Mainvorland auseinandergesetzt. Zwölf Kandidat\*innen wurden schließlich von einer Auswahljury, die aus der Mitte des Hessischen Kunstbeirats gebildet wurde, zur Ausarbeitung von Modellen ihrer künstlerischen Vorhaben aufgefordert.

Die Einweihung des Kunstpfads Mainvorland am 9. Juni 2018 bildet den Abschluss des Projektes. Dennoch wird der Kunstpfad auch zukünftig inhaltlich von der Kultursteuerung betreut.

Die Kultursteuerung war als Projektleitung von April 2015 an verantwortlich für folgende Teilbereiche des Projekts „Kunstpfad Mainvorland“:

- Projektplanung
- Einbindung der zu beteiligenden städtischen und externen Behörden
- Ausarbeitung der Vorlagen für Stadtverordnetenversammlung und Magistrat
- Ausarbeitung der Wettbewerbsauslobung
- Entgegennahme und Aufbereitung der Bewerbungen
- Organisation der Jurysitzungen
- Organisation und Konzeption der Modell-Ausstellungen
- Kommunikation mit den Künstler\*innen
- Begleitung der Installationsarbeiten
- Organisation des Einweihungsfestes



#### 4. Laufende Projekte 2018 und Ausblick 2019

In der zweiten Hälfte des Jahres 2018 stehen bereits begonnene Projekte wie die Erstellung der **Übersicht mit Räumen für Kunst und Kultur** im Fokus der Arbeit der Kultursteuerung. Im Falle der Haushaltsgenehmigung beginnt dann die Einleitung der Verfahren zur Auswahl eine\*r Förderstipendiat\*in sowie eine\*r Kulturpreisträger\*in. Die Verleihung der Verdienstplaketten wird ebenfalls organisiert, sobald eine Genehmigung des Haushalts 2018 vorliegt.

Für die **Alte Mühle** im Verna-Park erarbeitet die Kultursteuerung gemeinsam mit Kultur123 sowie zuständigen Ämtern und Fachbereichen ein Nutzungskonzept. Dies wird auf Basis der während der Nutzung der Mühle als Veranstaltungsort der Reihe „Kultur im Sommer“ 2018 gemachten Erfahrungen geschehen.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und dem Rüsselsheimer Fotografen und Künstler Sam Khayari (Artmap Rüsselsheim am Main) hat seit Beginn des Sommersemesters 2018 eine Seminargruppe aus Masterstudierenden die Vorbereitungen zur **Erstellung eines Kunst- und Denkmalkatasters** aufgenommen. Dieses Kooperationsprojekt hat die Kultursteuerung initiiert und übernimmt auch im weiteren Verlauf die Begleitung des Projektes für die Stadt. Teil des Seminars sind u.a. eine Stadtführung, ein Besuch des Stadt- und Industriemuseums, die Recherche im Stadtarchiv sowie die Auseinandersetzung mit Sam Khayaris „Artmap“. Am Ende des Sommersemesters 2018 präsentieren die Studierenden erste Ergebnisse und zeigen anhand konkreter Beispiele Handlungs- und Umsetzungsoptionen für ein Rüsselsheimer „Kunst- und Denkmalkataster“ auf.

Zudem steht am 28. Juli 2018 die Veranstaltung **„Love Family Park“** an, die erstmalig in Rüsselsheim stattfindet. Das Projekt wird von der Kultursteuerung von Beginn an begleitet. Die Aufgaben bestehen im Zusammenhang mit dem Love Family Park in der Kommunikation mit der das Festival veranstaltenden Agentur, der Koordination der vorbereitenden, ämterübergreifenden Treffen, der Vorbereitung von Vorlagen und der schriftlichen Vereinbarung für den Magistrat sowie die Koordination der Evaluation des Festivals.

Die **Kulturkonferenz** ist – wie in jedem Jahr – eine Veranstaltung von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2018 wird hier eines der Themen Teilhabe und Inklusion im Kulturbereich sein.

Gemäß des in den Richtlinien für das Projekt **Leuchtende Vorbilder** festgelegten Turnus, ist im Jahr 2019 wieder die Auswahl eines „Leuchtenden Vorbildes“ möglich. Die Kultursteuerung zeichnet nach 2016 dann zum zweiten Mal für die Durchführung des Projekts verantwortlich. In welchem Maße die Auswahl begleitende Projekte und Aktionen möglich sind, wird auch von der Genehmigung des städtischen Haushalts abhängen.